

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 21 (1930)
Heft: 10

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Traktanden der 48. (ordentl.) Generalversammlung des V. S. E.

Freitag, den 13. Juni 1930, 15 Uhr

in Genf, Maison du Faubourg de St-Gervais

Begrüssungen.

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 47. Generalversammlung vom 6. Juli 1929 in St. Moritz ¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1929 ²⁾.
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1929 ²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Genehmigung des Berichtes der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1929 ²⁾.
6. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1929 ²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
7. Budget des V. S. E. für das Jahr 1931; Antrag des Vorstandes.
8. Budget der Einkaufsabteilung für das Jahr 1931; Antrag des Vorstandes.
9. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1931, Art. 6 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
10. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des S. E. V. und V. S. E. über das Geschäftsjahr 1929 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnisnahme vom Budget der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des S. E. V. und V. S. E. für das Jahr 1931 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
12. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (C. S. E.) über das Geschäftsjahr 1929 und vom Budget für das Jahr 1930 ²⁾.
13. Statutarische Wahlen:
 - a) von 3 Mitgliedern des Vorstandes,
 - b) des Verbandspräsidenten,
 - c) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
14. Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentl. Generalversammlung.
15. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.
16. Vortrag des Herrn Ing. F. Grieb, Baden über „Betrachtung einiger durch den Zusammenschluss elektrischer Netze bedingter Probleme“, mit Lichtbildern.
17. Mitteilungen der Herren Dir. W. Trüb und Mercanton über die Zentrale für Lichtwirtschaft (Z. f. L.).
18. Diplomierung der Jubilare.

Für den Vorstand des V. S. E.

Der Präsident:

(gez.) *F. Ringwald.*

Der Generalsekretär:

(gez.) *F. Largiadèr.*

¹⁾ Siehe Bulletin 1929, No. 17.

²⁾ Siehe Bulletin 1930, No. 10.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (V. S. E.).

B e r i c h t an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1929.

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahre 1929 wie 1928 die folgende: Dir. *Ringwald*-Luzern, Dir. *Andreoni*-Lugano, Dir. *Bertschinger*-Zürich, Dir. *Geiser*-Schaffhausen, Dir. *Keller*-Bern, Dir. *de Montmollin*-Lausanne, Dir. *Nicole*-Lausanne, Ing. *Niesz*-Baden, Dir. *Trüb*-Zürich; Generalsekretär: *F. Largiadèr*; Sekretär: *O. Ganguillet*.

Die Generalversammlung vom Jahre 1929 hat am 6. Juli in St. Moritz stattgefunden. Im Bulletin No. 17, Seite 593 u. ff. ist darüber berichtet worden.

Das Jahr 1929 war, wie die vorhergehenden, ein Jahr erfreulicher steter Entwicklung. Obgleich die Leistungsfähigkeit der Gesamtheit der Kraftwerke nur unbedeutend zunahm und die Wasserverhältnisse ungünstiger waren als im Vorjahre, hat doch nach unserer Produktionsstatistik, welche sich auf Werke von mehr als 1000 kW Leistung bezieht, die Energieabgabe dieser Werke um 197,7 Millionen kW (5,9%), d. h. von 3361,4 auf 3559,1 Millionen kW, zugenommen. Da der Export aber nicht einmal um 1% zunahm und auch die Abgabe von Abfallenergie abgenommen hat, ist die Zunahme in der Abgabe in der Schweiz zur Deckung des eigentlichen Bedarfes (206 Millionen kW) prozentual doch eine wesentliche (10,3%). Man darf wohl annehmen, dass der Absatz in den Haushaltungen dabei relativ eine bedeutendere Rolle gespielt hat, als der Absatz in der Industrie.

Das Verhältnis der ausgenützten Energie zu derjenigen, die hätte produziert werden können, war wie letztes Jahr ca. 82 %. Da die Sommerniederschläge spärlicher waren als gewöhnlich, betrug am 1. Oktober die in den Jahresspeicherbecken aufgespeicherte Energiemenge nur 241 Millionen kWh, während dieselben 314 Millionen kWh aufzunehmen im Stande sind.

Im vergangenen Jahre sind nur die Anlagen von Champsec und Sembrancher neu in Betrieb gekommen und überdies Ende des Jahres eine weitere Gruppe im Handeckwerk. Im Laufe 1930 werden weitere Gruppen des letztern und überdies wahrscheinlich zwei Maschineneinheiten des Kraftwerkes Ryburg-Schwörstadt, sowie die Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Orsières die Produktionsmöglichkeit der schweizerischen Elektrizitätswerke bedeutend erhöhen.

Die Reduktionen im Preise der abgegebenen Energie haben auch 1929 angehalten. Der Ertrag pro erzeugte kWh geht bei allen Unternehmungen überall langsam zurück. Man spricht oft von der vorbildlichen Elektrizitätsversorgung in den Vereinigten Staaten Amerikas. Vergleicht man aber die diesbezügliche Statistik mit der unserigen, so sieht man, dass die schweizerischen Abonnenten im Mittel bedeutend besser gestellt sind als die amerikanischen. In Amerika beträgt das pro jährlich produzierte kWh zu verzinsende Kapital ca. 60 Rp. und der Bruttoertrag pro erzeugte kWh 11,5 Rp. In der Schweiz sind dank der intensiven Abschreibungen und trotzdem unsere Anlagen beinahe ausschliesslich hydraulische sind, welche ein bedeutendes Kapital benötigen, die obigen Zahlen 41 Rp. und 5,4 Rp.

Versammlungen und Konferenzen.

Die Mitglieder des V.S.E. haben an der Generalversammlung in St. Moritz Gelegenheit gehabt, einen interessanten Vortrag von Herrn Dr. ing. Jacob über „Simultanbetrieb von Dreiphasen- und Einphasenanlagen durch Stromüberlagerung auf gemeinsamen Leitungen“ anzuhören. Dieser Vortrag ist im Bulletin S.E.V. 1929, No. 19, veröffentlicht.

Eine dritte Konferenz von Leitern von Hochspannungsbetrieben hat am 3. Mai in Olten stattgefunden. Sie diskutierte:

1. Die Erfahrungen über Abnützung und Anfressungen an Wasserturbinen und die Mittel zu deren Verhütung und Reparatur.
2. Den Kathodenstrahl-Oszillographen als Messinstrument zur Aufklärung von Störungserscheinungen in elektrischen Anlagen.
3. Die Erfahrungen mit dem Staatstelephon, besonderen Telephonstromkreisen auf Hochspannungsgestängen und leitungsgerechten Hochfrequenztelephon.

Die Konferenz war zahlreich besucht und bot allen Teilnehmern ein grosses Interesse. Leider war die zur Diskussion übrig bleibende Zeit zu kurz, und man wird darauf bedacht sein müssen, weitere Konferenzen nicht zu sehr mit Traktanden zu belasten.

Eine Konferenz anderer Natur hat am 19. und 20. November zahlreiche Mitglieder des V.S.E. in Luzern vereinigt; es war eine von der „Elektrowirtschaft“ veranstaltete Werbetagung, um deren Zustandekommen und Organisation sich die Herren Dir. Ringwald, Dir. Keller und Burri besonders bemüht haben. Vorträge wurden gehalten von Herrn Lauterer über den Wert, das Wesen und die Psychologie der Reklame; von Herrn Burri über die Volks- und Haushaltungsschulen im Dienste der Elektrizitäts-Propaganda und Aufklärung; von Herrn Dir. Stiefel über die Förderung der Nachtstromverwendung durch elektrische Haushaltspeicher; von Herrn Demierre über: „Pourquoi et comment on fait de la propagande pour les entreprises électriques“; von Herrn Ing. Härry über die elektrische Grossküche; von Herrn Dir. Pfister über Gas und Elektrizität in der Schweiz; von Herrn Dir. Ringwald über einige Anwendungen der Elektrizität in der Landwirtschaft und von Herrn Ing. Mörtzsch über die wirtschaftlichen Vorteile der elektrischen Grossküche. Die Zuhörer bekundeten für alle diese Vorträge das grösste Interesse.

Die internationalen Kongresse spielten sich dieses Jahr etwas weit von der Schweiz ab: eine Weltkraftkonferenz in Barcelona und eine ebensolche in Tokio. Dieselben sind unseres Wissens von keinem V.S.E.-Mitglied besucht worden. Ueber die Conférence des Grands réseaux, die alle ungeraden Jahre in Paris stattfindet, ist im S.E.V.-Bericht Näheres mitgeteilt.

Eidgenössische Elektrizitäts-Gesetzgebung und Postulat Grimm.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurden in allgemeinen Umrissen die Absichten des Bundesrates betreffend die Schaffung eines Eidg. Amtes für Elektrizitätswirtschaft bekannt. Der Ergänzungsbericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 21. Januar 1930, durch das Bundesblatt vom 29. Januar 1930 bekannt gegeben, ist im Bulletin des S.E.V. 1930, No. 4, Seiten 146/49 abgedruckt. Die weitere Behandlung dieser Angelegenheit, welcher der V.S.E. die grösste Aufmerksamkeit zuwendet, fällt in das neue Geschäftsjahr.

Kommissionen des V. S. E.

Die *Tarifkommission* hat im Jahre 1929 als ganze nicht getagt, dagegen hat die Subkommission, die zur Beratung und Redaktion eines Normalreglementes konstituiert wurde, zwei Sitzungen abgehalten und einen endgültigen Entwurf redigiert, der nun der Gesamtkommission unterbreitet wird. Das Normalreglement, das schon im Drucke vorliegt, wird nach Annahme durch die Gesamtkommission und nach Uebersetzung ins Französische zur Verteilung an alle Werke gelangen.

Die *Kommission für das Expropriationsgesetz* hatte keinen Anlass zusammenzutreten. Das Gesetz ist von den eidg. Räten noch nicht zu Ende beraten worden.

Kommission des V. S. E. zum Studium der Starkstromunfälle. Diese Kommission hielt im Berichtsjahre zwei Sitzungen ab, welche die Kommissionsarbeiten einen Schritt vorwärts zu bringen vermochten. In erster Linie wurde ein Entwurf des Starkstrominspektorates zu einer neuen „Anleitung zur Hilfeleistung bei Starkstromunfällen“ durchberaten. Es zeigte sich aber, dass mit einer Herausgabe derselben zweckmässigerweise noch zugewartet wird, bis die vorgesehenen ärztlichen Versuchsarbeiten einige wichtigste Resultate gezeitigt haben. Es wurde deshalb be-

schlossen, einen jüngern Arzt zu verpflichten, der im Hauptamte die notwendigen Versuchsarbeiten durchzuführen hätte. Eine erste Ausschreibung hatte indessen keinen Erfolg. Gegen Ende des Jahres wurde dann aber eine geeignete Persönlichkeit durch Vermittlung des Kommissionsmitgliedes, Herrn Prof. Dr. Cloetta, gefunden. Daraufhin wurde eine Finanzierungsaktion eingeleitet und Subventionsgesuche an die Mitglieder des V. S. E., an Versicherungsanstalten und -Gesellschaften und an elektrische Transportunternehmungen gerichtet. Es sind bereits Zusagen in erfreulicher Anzahl eingegangen, so dass mit einer baldigen Inangriffnahme der Versuchsarbeiten gerechnet werden darf.

Der Kommission lag sodann noch ein Kreisschreiben der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt an die Aerzteschaft über das Vorgehen bei Starkstromunfällen zur Beratung vor, das ihre Zustimmung fand.

Ein schwerer Verlust ist der Kommission durch den Hinschied von Herrn Dr. Schwyzer in Kastanienbaum entstanden, war es doch Dr. Fritz Schwyzer, der die grundlegenden Arbeiten der Kommission auf sich genommen hatte und dem Studium der Starkstromunfälle einen grossen Teil seiner Tätigkeit widmete.

Die Haupttätigkeit seiner letzten Jahre war das Studium der Starkstromeinflüsse auf den menschlichen Körper. Was er an Anregungen für spätere Studien und Untersuchungen zusammengestellt hat, bedeutet eine hervorragende Geistesarbeit, sowie eine Sachkenntnis und ein Eindringen in die Vorgänge der Elektro-Physiologie von ausserordentlicher Klarheit. Wir werden Herrn Dr. Schwyzer ein ehrendes Andenken bewahren.

Kommission für Personalfragen. Eine Umfrage über die gegenwärtigen Löhne ist Ende des Jahres veranstaltet worden; deren Resultat ist Anfang 1930 den Unternehmungen, welche die Umfrage beantwortet haben, bekanntgegeben worden.

Versicherungskommission. Die Studien betreffend Feuerversicherung haben ihren Abschluss noch nicht gefunden, sie werden durch unser Sekretariat fortgesetzt.

Kommission für die Saffa. Diese hat von der Geschäftsstelle den Schlussbericht mit Abrechnung zugestellt erhalten und diese genehmigt. Im Bulletin 1930, No. 7 ist des Nähern darüber berichtet worden; die Rechnung hat mit einem Defizit von Fr. 3683.60 abgeschlossen, das gemäss Beschluss des Vorstandes aus der Verbandskasse zu decken ist.

Ueber die *Kommission für Wärmeanwendungen*, die *Normalienkommission* und die *Kommission für die Revision der Starkstromvorschriften*, die der V. S. E. gemeinschaftlich mit dem S. E. V. bestellt, ist durch das Generalsekretariat, Seite 339 des vorliegenden Bulletins berichtet worden.

Den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen spricht der Vorstand an dieser Stelle für ihre Arbeit den besten Dank aus.

Die *Pensionskasse schweizerischer Elektrizitätswerke* entwickelt sich den Prognosen ihres Versicherungstechnikers entsprechend. Sie zählt am Ende des 7. Geschäftsjahres (30. Juni 1929) 71 Unternehmungen mit 3165 Versicherten. Das versicherungstechnische Defizit, das bei der Gründung 48,3 % der Besoldungssumme betrug, ist heute auf 26,6 % zurückgegangen. Es sind seit 1. Juli 1922 bis 30. Juni 1929 an Pensionen und Abfindungen schon Fr. 680 000.— ausbezahlt worden. Die jährlichen Ausgaben an Pensionen werden für das laufende Geschäftsjahr über Fr. 280 000.— betragen.

Die *Prüfungen von Installateurkandidaten*, welche sich um die Konzession durch ein Elektrizitätswerk bewerben, finden nach wie vor unter dem Vorsitz des Sekretärs des V. S. E. statt. Im Berichtsjahre wurden 6 Prüfsitzungen durchgeführt, wobei ca. 60 Kandidaten geprüft worden sind.

Die Vereinbarung mit dem *Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband* betreffend Mitarbeit ist mit einer leichten Abänderung verlängert worden.

Die *Einkaufsabteilung des V.S.E.* hatte im Berichtsjahre die Möglichkeit ins Auge gefasst, ihre Tätigkeit auf weitere Artikel auszudehnen. Eine Umfrage bei den Verbandsmitgliedern hat dann aber ergeben, dass die Mehrzahl der Werke eine solche Ausdehnung nicht wünschten, weshalb diese unterblieben ist.

Das Verhältnis zwischen V.S.E. und den syndizierten Glühlampenfabriken hat im verflossenen Jahre eine wesentliche Aenderung erfahren. Ende Juni 1929 wurde uns die seit vier Jahren gültige Vereinbarung auf 30. September gekündet. Der gleichzeitig eingereichte Vorschlag zu einer neuen Vereinbarung schien uns nicht annehmbar; es folgte dann ein Gegenvorschlag unsererseits und eine Zeit, während welcher es fraglich erschien, ob überhaupt eine Einigung zu Stande kommen würde. Schliesslich hat eine solche stattgefunden und deren Hauptbestimmungen sind im Zirkular No. 45 der Einkaufsabteilung vom 7. Januar 1930 an die Werke bekannt gegeben worden¹⁾.

Der V.S.E., für den der neue Vertrag finanziell eine Einbusse bedeutet, ist bei diesem Anlasse nicht nur den Wünschen der Glühlampenfabriken, sondern auch den Wünschen des Installateurverbandes weitgehend entgegengekommen. Man muss hoffen, dass die gemeinschaftliche Propaganda für bessere Beleuchtung, die von der Zentralstelle für Lichtwirtschaft (Z.f.L.), eine im neuen Glühlampenvertrag vorgesehene Neugründung, für die V.S.E.-Mitglieder Kompensationen bringen werde. Nachdem die Propaganda in den letzten zwei Jahren sich besonders mit der Schaufensterbeleuchtung beschäftigt hatte, ist vorgesehen, dass sie sich in der nächsten Zeit mehr mit Bureau- und Heimbeleuchtung befassen wird. Jedenfalls stehen der Z.f.L. für diese Propaganda nun bedeutende Mittel zur Verfügung.

Folgende *befreundete Verbände* haben uns zur Teilnahme an ihren Jahresversammlungen eingeladen:

Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen,
Ungarischer Elektrotechnischer Verein (25. Jubiläum),
Syndicat Professionnel français des Producteurs et Distributeurs d'Energie électrique.

Eine Anzahl holländischer Elektrizitätswerksdirektoren, die zwei Jahre vorher einige unserer Vertreter in Holland ausnehmend freundlich empfangen hatten, hat uns das Vergnügen gemacht, letzten Herbst, zum Teil von ihren Gemahlinnen begleitet, die Schweiz zu besuchen. Wir haben alles getan, um ihnen in kurzer Zeit möglichst viel der technisch interessanten Anlagen und der landschaftlichen Schönheiten der Schweiz zu zeigen.

Der *Mitgliederbestand des V.S.E.* hat im Jahre 1929 folgende Aenderungen erfahren:

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1929	355
Austritte im Jahre 1929, z. T. infolge Ankaufts durch grössere Unternehmungen	6
Neueintritte im Jahre 1929	5
Mitgliederbestand Ende 1929	354

Finanzielles. Die Jahresrechnung und die Bilanz sind nachstehend abgedruckt, die Rechnung der Einkaufsabteilung auf Seite 355 des vorliegenden Bulletins. Die Verbandsrechnung schliesst bei total Fr. 82651.10 Einnahmen und Fr. 88647.58 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 5996.48 ab.

Die Bilanzsumme beläuft sich am 31. Dezember 1929 auf Fr. 251817.90.

Wir beantragen, den Ausgabenüberschuss von Fr. 5996.48 aus dem Einnahmenüberschuss der Einkaufsabteilung zu decken.

Zürich, den 28. März 1930.

Für den Vorstand des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke,

Der Präsident:
(gez.) F. Ringwald.

Der Generalsekretär:
(gez.) F. Largiadèr.

¹⁾ Siehe auch Bulletin S.E.V. 1930, No. 5, Seite 188.

V. S. E.

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1929 und Budget für 1931.

	Budget 1929 Fr.	Rechnung 1929 Fr.	Budget 1931 Fr.
Einnahmen:			
Mitgliedschaftsbeiträge	58 000	59 987.50	60 500
Zinsen	9 400	11 501.45	11 500
Beitrag aus dem Ergebnis der Einkaufsabt. für Allgemeinzwecke	10 000	10 000.—	—
Einnahmen gemäss Vertrag zwischen V. S. E., V. S. E. I. und Glühlampenfabriken	—	—	13 500
Verschiedene Einnahmen	—	1 162.15	—
Ausgaben-Ueberschuss	—	5 996.48	—
	77 400	88 647.58	85 500
Ausgaben:			
Saldo vom Vorjahre	—	682.78	—
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	2 400	2 967.50	3 350
Ordentl. Beitrag an das Generalsekretariat des S. E. V. und V. S. E.	61 000	61 000.—	62 000
Vertrag mit dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband	6 000	6 000.—	5 000
Steuern, ohne diejenigen für die Einkaufsabteilung	1 000	1 603.30	1 000
Beitrag an die Schweiz. Stiftung „Trieur“	500	500.—	—
Beitrag an die Studienkommission betr. Unfallverhütung	2 000	485.35	2 000
Diverses und Unvorhergesehenes	4 500	15 408.65	12 150
	77 400	88 647.58	85 500

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Aktiven:	Fr.	Passiven:	Fr.
Wertschriften	190 752.—	Kapital	161 751.15
Debitoren	21 368.90	Reservefonds	80 231.75
Bank, Einlageheft	11 681.85	Kreditoren	9 835.—
Bank, Konto-Korrentverkehr	17 983.—		
Postcheck	3 425.09		
Kasse	610.58		
Saldo der Betriebsrechnung	5 996.48		
	251 817.90		251 817.90

Einkaufsabteilung des V. S. E.

Bericht an die Generalversammlung des Verbandes Schweiz.
Elektrizitätswerke über das Geschäftsjahr 1929.

Im Laufe 1929 sind von den Verbandsmitgliedern bei den mit uns im Vertragsverhältnis stehenden Fabriken ca. 2 300 000 Glühlampen gekauft worden. Davon wurden ca. 70 % in der Schweiz fabriziert. Der neue Glühlampenvertrag bringt der Einkaufsabteilung ab 1. Januar 1930 keine Einnahme mehr aus dem Glühlampengeschäft. Gemäss diesem Vertrag werden die syndizierten Glühlampenfabriken auf allen Lampen, welche an die Mitglieder des V. S. E. und des Verbandes Schweiz. Elektroinstallationsfirmen geliefert werden, einen Betrag von 3 Rp. pro Lampe zur Verfügung stellen. Vom Gesamtbetrage werden Fr. 45 000.— an die Materialprüfanstalt des S. E. V. abgeführt zur Entschädigung für die vorzunehmenden Lampenprüfungen und zur Sicherung ihrer Mitarbeit bei lichttechnischen Aufgaben. Vom verbleibenden Betrag, der zunächst auf Fr. 90 000.— geschätzt wird, gehen je 15 % an den V. S. E. und den V. S. E. I. und 70 % an die neugegründete Zentrale für Lichtwirtschaft, von deren Tätigkeit man hofft, dass sie die Elektrizitätswerke auf dem Gebiete der Propaganda wesentlich entlasten werde.

Bezüglich *isolierte Drähte* und *Isolierrohre* hat unsere Abmachung mit den schweizerischen Fabrikanten keine Aenderung erfahren. Es sind in der Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929 an die bei der Abmachung interessierten Werke

4434400 m Draht und 587500 m Isolierrohre geliefert worden. Die Rückvergütungen an die betreffenden Mitglieder haben ca. Fr. 53000.— betragen. Seit 1. Juli 1929 beziehen sich die Rückvergütungen auch auf die Lieferungen von Gummi-bleikabeln.

Die Lieferungen von *Transformatorenöl* haben von derselben Firma wie im Vorjahre weiterhin zu denselben Preisen zur Befriedigung aller Abnehmer stattgefunden.

Die bei der Vereinbarung mit den Fabrikanten *elektrothermischer Apparate* interessierten Werke haben im Laufe des Rechnungsjahres (1. Juli 1928—30. Juni 1929) Apparate im Werte von Fr. 1700000.— bezogen.

Finanzielles. Die Jahresrechnung und die Bilanz sind weiter unten abgedruckt. Es betrugen die Einnahmen Fr. 98224.35, die Ausgaben Fr. 64736.90. Die Bilanzsumme auf 31. Dezember 1929 ergibt sich zu Fr. 140299.94.

Wir beantragen, den Einnahmenüberschuss wie folgt zu verwenden:

Fr. 5996.48 zur Deckung des Rechnungsdefizites auf 31. Dez. 1929 des V. S. E.,
 „ 15000.— dem Kapitalkonto des V. S. E. zu überweisen und
 „ 12490.97 auf neue Rechnung vorzutragen.

Fr. 33487.45

Zürich, den 28. März 1930.

Für die Einkaufsabteilung des V. S. E.:
 Der Präsident des V. S. E.: Der Sekretär:
 (gez.) F. Ringwald. (gez.) O. Ganquillet.

Einkaufsabteilung des V. S. E.

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1929 und Budget für 1931.

	Budget 1929 Fr.	Rechnung 1929 Fr.	Budget 1931 Fr.
Einnahmen:			
Saldo vom Vorjahre	—	3 496.47	—
Einnahmen aus dem Glühlampen-Verkauf	46 000	72 572.98	— ¹⁾
Einnahmen aus dem gemeinsamen Einkauf von Materialien	3 000	18 017.40	18 000
Zinsen	3 000	4 137.50	4 000
	52 000	98 224.35	22 000
Ausgaben:			
Entschädigung an das Generalsekretariat für die gesamte Geschäftsführung	10 000	10 000.—	10 000
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	24 500	38 903.89	3 000
Beitrag für Allgemeinzwicke des V. S. E.	10 000	10 000.—	—
Steuern	2 700	3 233.85	2 700
Diverses und Unvorhergesehenes	4 800	2 599.16	6 300
Einnahmenüberschuss (inkl. Saldo vom Vorjahre)	—	33 487.45	—
	52 000	98 224.35	22 000

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Aktiven:	Fr.	Passiven:	Fr.
Wertschriften	78 500.—	Betriebsausgleichsfonds	55 000.—
Debitoren	24 827.47	Rückstellung	15 000.—
Bank	36 201.—	Kreditoren	36 812.49
Postcheck	341.92	Saldo der Betriebsrechnung	33 487.45
Kasse	429.55		
	140 299.94		140 299.94

¹⁾ Bezüglich die mit dem Inkrafttreten des Vertrages zwischen Verband Schweiz. Elektrizitätswerke, Verband Schweiz. Elektro-Installationsfirmen und Glühlampenfabriken eingetretenen Änderungen siehe die Mitteilungen im Bericht der Einkaufsabteilung pro 1929, Seite 354.

Anträge des Vorstandes des V. S. E. an die Generalversammlung am 13. Juni 1930 in Genf.

Zu Traktandum 2: Protokoll.

Das Protokoll der 47. Generalversammlung vom 6. Juli 1929 in St. Moritz (siehe Bulletin 1929, Nr. 17, Seite 593) wird genehmigt.

Zu Traktandum 3: Bericht V. S. E.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1929 (Seite 350)¹⁾ wird genehmigt.

Zu Traktandum 4: Rechnung V. S. E.

a) Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1929 und die Bilanz auf 31. Dezember 1929 (Seite 354) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Passivsaldo von Fr. 5996.48 wird aus dem Einnahmenüberschuss der Einkaufsabteilung des V. S. E. gedeckt.

Zu Traktandum 5: Bericht E. A.

Der Bericht der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1929 (Seite 354) wird genehmigt.

Zu Traktandum 6: Rechnung E. A.

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1929 und die Bilanz auf 31. Dezember 1929 (Seite 355) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Einnahmenüberschuss von Franken 33 487.45 wird wie folgt verwendet:

1. Zur Deckung des Ausgabenüberschusses der Rechnung des V.S.E.	Fr. 5 996.48
2. Ueberweisung an das Kapitalkonto des V. S. E.	15 000.—
3. Vortrag auf neue Rechnung . .	12 490.97
	33 487.45

Zu Traktandum 7: Budget V. S. E.

Das Budget des Verbandes für 1931 (Seite 354) wird genehmigt.

Zu Traktandum 8: Budget E. A.

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1931 (Seite 355) wird genehmigt.

Zu Traktandum 9: Mitgliedschaftsbeiträge.

Für das Jahr 1931 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt (wie pro 1930):

Fr.	bis	Fr.	Fr.
von 50 000.—	»	50 000.—	30.—
» 250 000.—	»	250 000.—	60.—
» 1 000 000.—	»	1 000 000.—	150.—
» 5 000 000.—	»	5 000 000.—	340.—
	»	10 000 000.—	600.—
	über 10 000 000.—		900.—

Zu Traktandum 10: Bericht und Rechnung G. S.

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1929 (Seiten 337 und 343), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 11: Budget G. S.

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1931 (Seite 343), genehmigt von der

Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 12: C. S. E.

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (C. S. E.) über das Geschäftsjahr 1929 und vom Budget für 1930 (Seite 343) wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 13: Wahlen.

a) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1929 folgende Vorstandsmitglieder des V. S. E. zur Erneuerungswahl:

Herr Direktor C. Andreoni, Lugano;
Herr Direktor G. Nicole, Lausanne;
Herr Direktor F. Ringwald, Luzern.

Herr Andreoni stellt sich zu einer allfälligen Wiederwahl zur Verfügung, während die Herren Nicole und Ringwald um Entlassung auf den 31. Dezember 1930 ersuchen.

Der Vorstand schlägt vor, Herrn Andreoni auf eine neue Amtsdauer wiederzuwählen; wegen des Ersatzes für die beiden zurücktretenden Herren wird der Vorstand an der Generalversammlung Vorschläge machen.

b) Wahl des Präsidenten des V. S. E.: Der Vorstand wird an der Generalversammlung einen Vorschlag machen.

c) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren, die Herren P. Corboz, Sitten, und E. Graner, St. Immer, wiederzuwählen; für die Wahl der beiden Suppleanten wird der Vorstand an der Generalversammlung Vorschläge machen.

Uebersetzung.

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren des V. S. E. an die Generalversammlung des V. S. E. Die Unterzeichneten haben heute die Rechnungen des V. S. E. und dessen Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1929 geprüft.

Wie in den früheren Jahren, wurde die Arbeit der Revisoren durch das Vorliegen eines eingehenden Berichtes der Schweizerischen Treuhand-Gesellschaft, auf welchen sich die Revisoren stützen konnten, erleichtert.

Die Saldi der vorjährigen Rechnungen sind richtig auf die Rechnung 1929 übertragen worden. Verschiedene Stichproben haben ergeben, dass die Eintragungen in die Kassabücher und die beiden Hauptbücher richtig erfolgt sind. Das Wertschriften-Verzeichnis sowie der Kassabestand sind überprüft worden.

Die Revisoren stellen gerne fest, die Rechnungsführung in bester Ordnung und Richtigkeit befunden zu haben und beantragen Dechargeerteilung an den Vorstand und den Buchhalter, unter Verdankung der ausgezeichneten Geschäftsführung.

Zürich, den 12. Mai 1930.

(gez.) P. Corboz.

(gez.) E. Graner.

¹⁾ Die in Klammer gesetzten Seitenangaben beziehen sich auf die vorliegende Nummer 10 des Bulletin 1930.